



Bürgermeister Hartmut Walz und Vertreter der Beteiligten Firmen präsentieren die 20. Westerheimer Lehrstellenbörse.

FOTO: DKO

Westerheim kämpft um seine Azubis

Gemeindeverwaltung und Gewerbetreibende wollen noch Ausbildungsplätze besetzen

Von David Drenovak

WESTERHEIM - Der Kampf um Fachkräfte, aufgrund des grassierenden Mangels in vielen Branchen, ist schon lange keine Nachricht mehr. Aber auch im Bereich der Auszubildenden nehmen die Zahlen, besonders bei den Betrieben vor Ort ab. Zum 20. Mal hat die Gemeinde Westerheim in Kooperation mit den örtlichen Betrieben ihre „Lehrstellenbörse“ aufgelegt. Frühzeitig wollen die Westerheimer ihrem Nachwuchs ein abwechslungsreiches Ausbildungsangebot in der Heimatgemeinde zum Ausbildungsstart im September 2024 präsentieren. Doch auch kurzfristig, für dieses Jahr, sind noch Plätze in den Betrieben frei - und die Auswahl ist gar nicht so klein.

Der Auftakt zur diesjährigen Lehrstellenbörse fand im Garten- und Landschaftsbaubetrieb von Peter Staudenmayer statt. Staudenmayer eröffnete seinen Betrieb im Jahr 2005 und ist seit 2017 im Gewerbegebiet Runs mit Lager Betriebshalle und Planungsbüro ansässig. Besonders freuen konnte er sich in diesem Jahr über seinen Auszubildenden Sven Halm, der in diesem Jahr bei

der Bundesgartenschau in Mannheim mit seinem selbstgestalteten Tiefhof den vierten Platz bei den Auszubildenden belegte. Neben Westerheims Bürgermeister Hartmut Walz konnte Peter Staudenmayer ein gutes Dutzend Betriebsinhaber oder Ausbildungsverantwortliche lokaler Unternehmen begrüßen.

Für alle, so der einheitliche Tenor, ist es aktuell schwer alle Lehrstellen zu besetzen. Entsprechend sind auch noch einige Plätze für den diesjährigen Ausbildungsstart frei. Doch die meisten der Anwesenden erklärten, dass die Firmen beim richtigen Bewerber auch noch kurzfristig eine Ausbildung möglich machen können. „Wir haben sogar schon einmal was im November möglich gemacht“, berichtet Sven Barth Ausbildungsleiter bei Kneer Südfenster. Selbst als großer Arbeitgeber auf der Laichinger Alb sowohl im kaufmännischen als auch im handwerklichen Bereich schwer Auszubildende zu finden. Für das kommende Jahr seien noch neun Stellen offen. Die müssten zwar nicht alle besetzt werden, aber auch aufgrund des Fachkräftemangels setzt Kneer sehr stark

auf die Ausbildung im eigenen Haus. Neben den Sozialen Medien engagiert sich das Unternehmen nicht nur bei der Lehrstellenbörse sondern hat mit den anderen beiden Großsponsoren des SV Westerheim, MEBA und Meffle, jetzt auch einen Jugendtag ins Leben gerufen, bei dem junge Sportler zum ersten Mal in Kontakt mit den örtlichen Firmen kommen, um diese später als Arbeitgeber wahrzunehmen.

Auch für das Unternehmen MEBA und dessen Einkaufsleiter Hubert Rauschmaier ist die Nachwuchsgewinnung immens wichtig. Rauschmaier vertritt ebenfalls die Meinung dass Jugendliche die Unternehmen kennen müssen. MEBA bildet seit diesem Jahr erstmals den Beruf der Fachkraft für Metaltechnik aus. „Auch wir merken, die Bewerbungszahlen gehen zurück. Deshalb gehen wir das Problem aktiv an. Dazu starten wir Kooperationen mit Schulen oder bieten Führungen im Betrieb für junge Menschen an.“ Auch MEBA habe noch kurzfristig Platz falls sich Interessenten melden.

Bürgermeister Hartmut Walz freute sich über die Flexibilität der örtlichen Firmen: „Es sei

schön, dass Ausbildungswillige jetzt auch noch auf die Schnelle bei Ihnen Gehör finden. Sie sind die Botschafter ihres Betriebs und können für die Entscheidung der Schulabsolventen das letzte Zünglein an der Waage sein.“ Zudem appellierte Walz aber auch an Auszubildende gerichtet, dass es nur fair sei, wenn diese auch noch einige Jahre nach der Ausbildung ihrem Betrieb die Treue hielten, da das Unternehmen viel in sie investiert habe. Walz machte sich besonders für Praktikumsangebote stark. Nur hier könne unverbindlich in Berufe hineingeschnuppert werden. „Wenn jemand durch so ein Praktikum seinen Traumjob findet ist das super, aber wenn einem jungen Menschen nach drei Tagen auffällt: das ist gar nichts für mich, war das Praktikum mindestens genauso erfolgreich.“

Insgesamt finden sich auf dem aktuellen Lehrstellenbörsen-Flyer für den Ausbildungsstart 2024, der im Rathaus und bei vielen Unternehmen in Westerheim ausliegt, 17 Unternehmen und ein Vielfaches dieser Zahl an Ausbildungsberufen. Von handwerklichen Berufen über kaufmännische bis hin zum dualen Studium.